Austrian Interior Design Award

2019

DESIGN

KENNT

KEINE

GRENZEN

Inhalt

Vorwort 6

Preisträger Produktdesign 8

Küchen 10
Superflex 14
Beleuchtung, Accessoires 16
Sitzen 18
Schlafen 22
Polstermöbel 24
Storage 26
Green Design 28
Tische 30

Jury 32

Preisträger Innenarchitektur 34

Public 36
Wohnzimmer, Essbereiche 38
Gastronomie, Hotellerie 40
Office 42
Küchenräume 44
Shop, Ladenbau 46

Next Space — Visionäre Wohnkultur 48

Partner, Sponsoren 50
Impressum 66

Vorwort

Mit der Auslobung des Austrian Interior Design Awards 2019 geht der Designpreis für Raumgestaltung und Möbeldesign in die zweite Runde. Initiiert vom Möbel- und Holzbau-Cluster der oö. Standortagentur Business Upper Austria, zeichnet der Preis wieder heimische Innenarchitekturprojekte und in Österreich hergestellte Produkte aus dem Einrichtungsbereich sowie deren Gestalter, Hersteller und Auftraggeber aus. Das Bewusstsein für hochwertige Gestaltung soll bei allen am Werk Beteiligten sowie beim Konsumenten gleichermaßen gesteigert werden. Beim Designpreis einreichen konnten auch dieses Jahr wieder Handwerker, Auftraggeber, Gestalter oder Produzenten, unabhängig davon, ob es sich um einen Konzern, ein mittelständiges Unternehmen oder einen kleinen Betrieb handelt.

Die Resonanz auf die Auslobung des Preises ist wieder hervorragend: es wurden 272 Projekte von 154 unterschiedlichen Einreichern aus ganz Österreich in das Rennen um den Austrian Interior Design Award 2019 geschickt. Die Vielfalt der Einreichungen aus den verschiedensten Regionen Österreichs ist ein gutes Zeichen dafür, dass die Leidenschaft für Design nicht nur in den Metropolen, sondern in allen Landesteilen gelebt wird. In Österreich versucht eine ambitionierte Designergeneration, eine Neupositionierung der österreichischen Innenarchitektur und der Möbelbaukunst über die Verankerung in der Region zu schaffen. Was die heimischen Designer und Produzenten dabei eigenständig auf die Beine gestellt haben, verdient überregionale Beachtung und kann sich international sehen lassen.

Die heimischen Designer und Architekten haben seit vielen Jahren erkannt, dass eine fundierte österreichische Design-Identität nur mit lokaler Qualitätsproduktion und in enger Zusammenarbeit mit engagierten Auftraggebern zu erarbeiten ist. Für Gestalter ist das natürlich weitaus mühsamer, als sich auf die Marktmacht von bekannten Großunternehmen oder die Strahlkraft anerkannter Luxus-Marken zu stützen. Umso wichtiger ist es, mutige Projekte vor den Vorhang zu holen. In den Bilderwelten der sozialen Medien kennt Design keine Grenzen. Mit Facebook, Instagram und Co. erhöhen sich zwar die Chancen, mit guten Ideen überregional bekannt zu werden, aber gleichzeitig begibt man sich in ein Konkurrenzfeld, in dem die bekannten Namen aus der internationalen Architektur- und Interior-Szene bereits umtriebig sind. Hier bietet die Verankerung in der Region den Vorteil, dass man sich unbeirrt eine eigene Design- und Architekturidentität zimmern kann. Das machen Österreichs Designer und Architekten nun schon seit vielen Jahren. Dafür werden sie jedoch noch zu wenig international wahrgenommen. Hier setzt der Austrian Interior Design Award an.

Der Austrian Interior Design Award und der vorliegende Katalog sind auch in ihrer zweiten Auflage bei weitem keine lückenlose Dokumentation des besten inländischen Interieurs oder ein Regelwerk für gutes Design. Der Preis soll den Protagonisten der heimischen Architektur- und Designszene Bekanntheit verschaffen und ihnen weiterhin Mut machen, ihrer Leidenschaft in einem anspruchsvollen, internationalen Umfeld unbeirrt und konsequent weiter zu folgen. Die Auszeichnung versteht sich als Qualitätssiegel, bekräftigt die Glaubwürdigkeit gegenüber dem Auftraggeber, gibt Selbstbewusstsein und ist eine Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Erich Gaffal
Cluster-Manager, Möbel- und Holzbau-Cluster
Business Upper Austria - OÖ Wirtschaftsagentur GmbH

„Design kennt keine Grenzen! Diese Erkenntnis ist Voraussetzung für die Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen.“

rodukt-
esign

— Produk
design

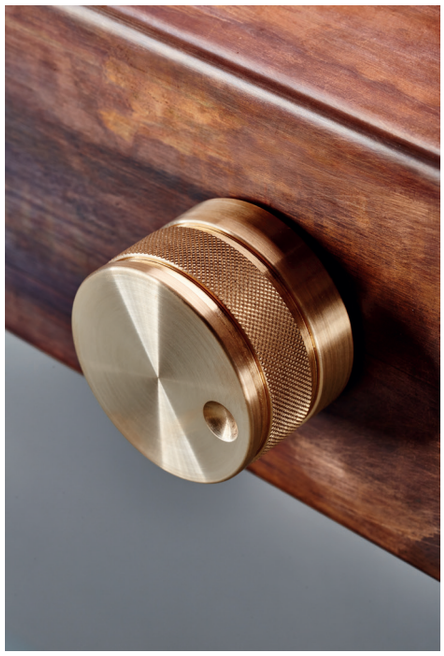
Winners

Preisträger in den Kategorien

Küchen — Küchenmöbel, Kochinseln, Küchensysteme
Superflex — Multifunktionale Möbelstücke
Beleuchtung, Accessoires — Lampen, Textil, Tapeten, Dekoration
Sitzen — Sessel, Stühle, Bänke
Schlafen — Betten, Schlafsofas
Polstermöbel — Sofas, Sitzgarnituren
Storage — Schränke, Kommoden, Sideboards
GreenDesign — Neues Design aus Rest- und Wertstoffen
Tische — Ess-, Couch-, Beistell-, Schreibtische

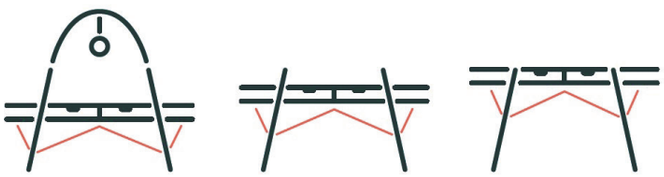
Produkt — T 1
Kategorie — Küchen
Design — Roland Trettl, Robert Blaschke - Raumbau Architekten,
Lohberger Küchen Competence Center GmbH
Hersteller — Lohberger Küchen Competence Center GmbH
Fotos — Helge Kirchberger

Bronze wurde bei diesem Designer-Küchenblock T1 zum ersten Mal im Küchenbau als Oberflächenmaterial eingesetzt. Die Verwendung von Bronze schafft edle Licht- und Spiegeleffekte – jeder Bauteil zeigt sich, abhängig vom Lichteinfall, in einem einzigartigen Schein. Die Bronze-Oberfläche hat auch besondere Wärmeleitfähigkeiten, die Hitzebeständigkeit für heiße Töpfe und Pfannen gewährleistet. Die Oberfläche aus Bronze steht für die Hitze, das Feuer, die Kraft zum Kochen. Für die Konstruktion des Unterbaus wurde Edelstahl eingesetzt, der zum einen robust ist und zum anderen einen technologischen Touch verleiht. Der höhenverstellbare Fuß in Messingverkleidung erlaubt eine stufenlose, elektrische Höheneinstellung zwischen einer Arbeitsfläche von 90 bis 110 cm. In Erweiterung lässt sich der Herd durch die einfahrbare Vorderwand als Bar nutzen.



Produkt — artgerecht II
Kategorie — Küchen
Design — Martin Mühlböck
Hersteller — mühlböck küche.raum GmbH
Fotos — Martin Mühlböck

Um den ökologischen Fußabdruck beim Bau von Küchen möglichst klein zu halten, hat Mühlböck sich einem neuen Materialminimalismus verschrieben. Bei der Konstruktion der Küche hat man sich darauf beschränkt, die Statik zu gewährleisten. Dafür wurden ausschließlich Massivteile aus Eschenholz und Metall verwendet. Der überwiegende Teil der Werkstoffe sind umweltfreundlich in der Erzeugung und recyclebar. Kunststoffteile wurden auf das Nötigste reduziert. Der Hochschrank in der Form von zwei Kredenzen überrascht mit einer neu entwickelten Falt-Dreh-Klapp-Türe. Drei schmale Paneele werden mit einer Bewegung seitlich weggeklappt und liegen platzsparend an der Küchenvorderseite an. Die nur 16 mm starken Seitenwände und Fächer sowie die offene Gestaltung verleihen der Massivholzküche eine besondere Leichtigkeit und einen wohnlichen Charakter.

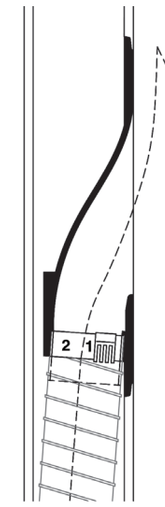

nivoo53
nivoo63
nivoo73

Produkt — NIVOO Ein Tisch mit vielen Größen
Kategorie — Superflex
Design — Christian Kroepfl
Hersteller — guut GmbH, Füchsl Möbelwerkstatt
Fotos — Kapellari | Dr. Photo

Der Kindertisch Nivoo ist Möbelstück, Spielzeug und Fundament für einen Abenteuerspielplatz zugleich. Mit drei Höhen, drei Fächern und vielen unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten wächst der Tisch mit dem Kind mit und kann so über Jahre hinweg genützt werden. Nivoo ist aus Eschenholz und farbigem MDF gefertigt, wird metallfrei gesteckt und mit einer Schnur, Dübeln und Holzschrauben versteift und gesichert. Das Stecksystem dient unterschiedlichen Funktionen: Holzdübel können als Haken für Schultaschen verwendet werden, die Löcher zur Befestigung von Regalen, Fußhängematten oder einem Baldachin. Der Tisch lässt sich sogar in ein Kasperltheater umwandeln. Ein (Geheim-)Fach mit integrierter Buchstütze dient zur Unterbringung von E-Kabeln. Nivoo ist als nachhaltiges, mitwachsendes, modular erweiterbares Serienprodukt konzipiert, dessen Fertigung inklusive des Seils komplett in Österreich unter streng ökologischen Aspekten erfolgt. Die variantenreichen Aufbauarten des Tisches ermöglichen einen kreativen und phantasievollen Umgang mit dem Möbelstück.

Produkt — VERVE Air
Kategorie — Beleuchtung, Accessoires
Design — Georg Bechter
Hersteller — Bechter Licht GmbH
Fotos — Adolf Bereute

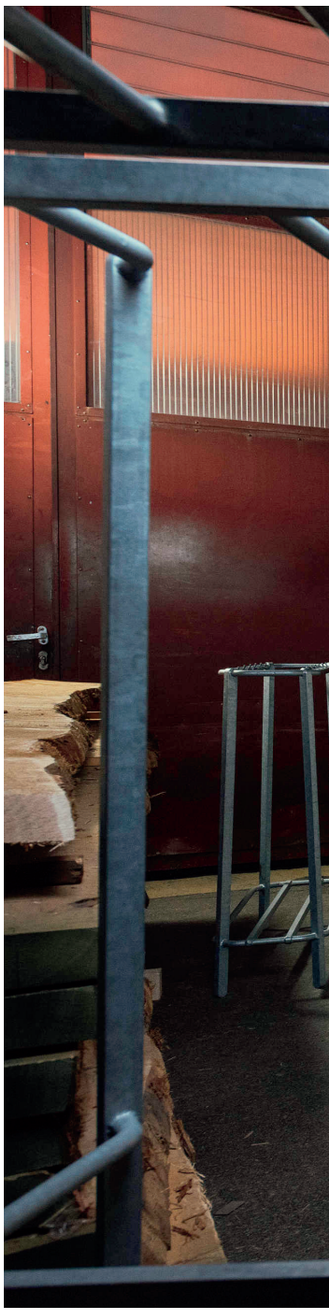
Verve Air ist ein faserverstärktes Gipsmodul, das es ermöglicht, Luftauslässe elegant unsichtbar zu machen. Zu- und Abluftleitungen werden mit einem durchlässigen Lichtelement versehen. In einem Montagevorgang bringt Verve Air zwei Funktionen in den Raum und es entsteht gutes Raumklima. Lüftungsauslässe verschwinden und plastisch-schönes Licht ohne Leuchte erhellt den Raum. Ohne Materialwechsel kann der Lüftungsauslass flächenbündig in die Decke oder die Wand eingearbeitet werden. Durch die Form des Lüftungsauslasses verteilt sich die Luft an der Wand oder Decke, bevor sie in den Raum strömt. Je nach Position und Einbaurichtung können dadurch unterschiedliche Luftströme realisiert werden - elegant, dezent und wirkungsvoll.



1. LED-Modul
2. Anschlussstutzen für Zu- oder Abluftleitung

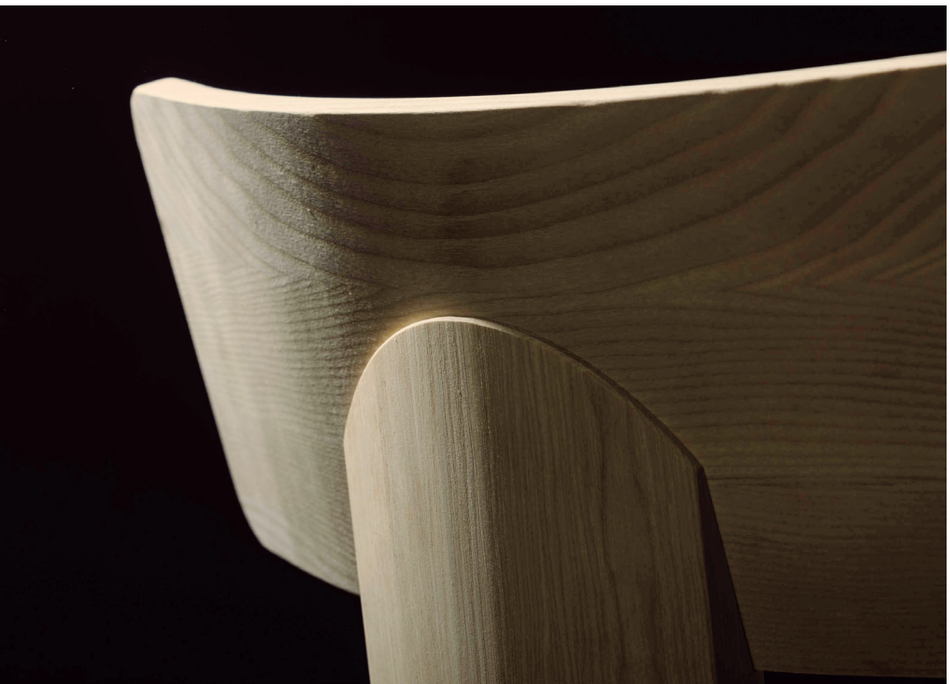
Produkt — Caracas
Kategorie — Sessel, Stühle, Bänke
Design — Schneider Christian | Schösswender Möbel
Hersteller — Schösswender Möbel
Fotos — Schösswender Möbel

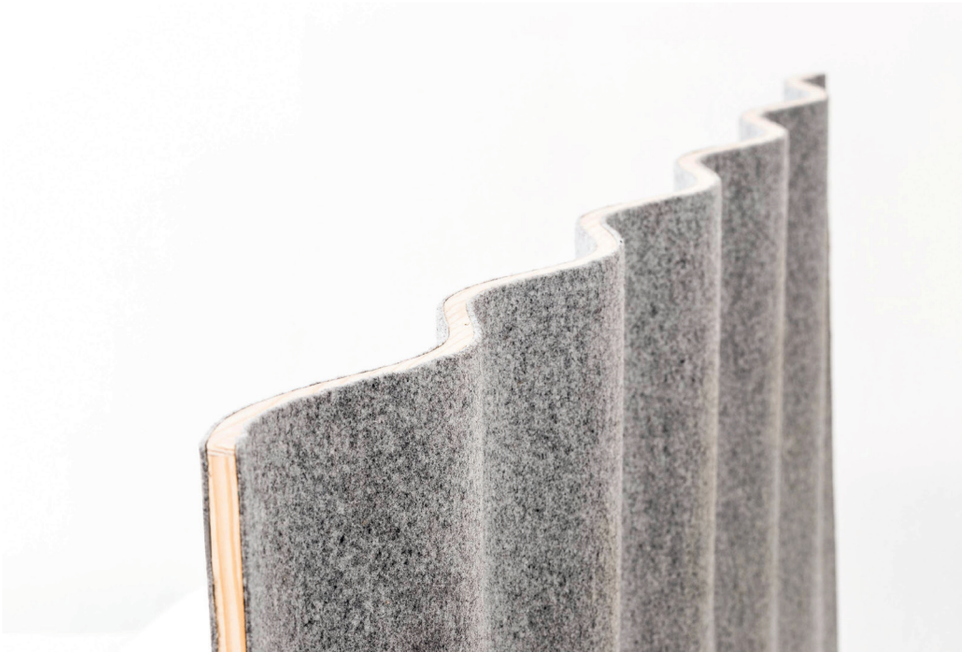
Mit schlichter Eleganz tritt Caracas an. Die Ästhetik der Bank entsteht durch eine klare, elegante Linienführung. Zart gestaltet sich die Verbindung von Sitzfläche und Lehne, die schmalen Stahlstäbe sorgen für die optische Leichtigkeit. Auch bei den Bankbeinen wird mit drei konisch zusammenlaufenden schwarzen Stäben die Geradlinigkeit und die Lockerheit des Designs unterstrichen. Ansprechend sind die von Hand gefertigten Details, wie die legere Faltenoptik mit Sofa-Charakter oder die gerafften Lehnensteppungen.



Produkt — Patscherkofel Kollektion
Kategorie — Sessel, Stühle, Bänke
Design — Robert Rüf
Hersteller — Wittmann GmbH
Fotos — Erli Grünzweil

Die Möbelkollektion des Wiener Industriedesigners Robert Rüf, wurde für die Patscherkofelbahn in Innsbruck entworfen. Die vorwiegend aus Massivholz gefertigten Stühle stehen in den Restaurants der Tal- und Bergstation und greifen in ihrem Design alpine Handwerkstraditionen auf. Referenzen an ursprüngliche Schichtholz-Objektstühle finden sich in der Formgebung der Stühle. Die Verarbeitung ausschließlich von Massivholzteilen mit behutsam ausformulierten Details verweisen auf die traditionellen Brettstühle, wie sie im ländlichen, alpinen Bereich oft zu finden sind.





Produkt — AIST Heiter bis Wolkig
Kategorie — Betten, Schlafsofas
Design — Timo Nau, Carmen Deisinger
Hersteller — Aist Möbel KG
Fotos — Ron Sandmayr

Heiter bis Wolkig ist ein Bett mit höchsten Ansprüchen an Qualität und Form. Die Interpretation des Kopfteiles lenkt den Blick auf eine außergewöhnliche Verbindung von Holz und Wolle. Wie ein Kuchenfondant legt sich Wollfilz beidseitig über die gewellte Holzoberfläche. Die sanften Wellen laufen langsam nach unten in eine plane Fläche aus. Der Kopfteil ist gleichzeitig Stütze für den Bettrahmen, wodurch das Bett zu schweben scheint. In der zweiteiligen Form sind mehrere Furnierholzschichten aufeinandergepresst. Eine umlaufende Holzkante schließt plan mit dem Stoff ab. Mit der Verbindung von Holz und Wolle wurden natürliche Materialien und traditionelle Handwerkselemente miteinander verbunden.

Produkt — Crafted Collection
Kategorie — Sofas, Sitzgarnituren
Design — MARCH GUT
Hersteller — Joka Kapsamer GmbH | Wittmann GmbH
Fotos — MARCH GUT

Crafted Collection ist eine Sitzmöbelkollektion, die aus der Zusammenarbeit des Polstermöbelherstellers Joka und der Massivholztischlerei Wittmann aus Scharnstein nach dem Design von March Gut entstanden ist. In den Entwurfsprozess fließen die Unternehmensgeschichte von Wittmann als ehemaliger Wagenbauer sowie die langjährige Erfahrung von Joka mit Polstermöbeln ein. Wie auch in den Anfängen des Karosseriebaus wurde Vollholz als Ausgangsmaterial gewählt. Die Materialeigenschaften Steife und Flexibilität ermöglichten in diesem Designprojekt die einzigartige Rahmenkonstruktion in der Form eines Freischwingers. Kombiniert mit einer Sitzschale aus weichen Polsterelementen verschmelzen in dieser Kreation Physik und Ästhetik. Das Ergebnis ist eine Produktfamilie bestehend aus Fauteuil, Hocker und Sofa mit hohem Anspruch an Qualität und Langlebigkeit.

Produkt — Studio Regalsystem
Kategorie — Storage
Design — Thomas Feichtner Studio
Hersteller — Bene GmbH
Fotos — Wolfgang Zlodej

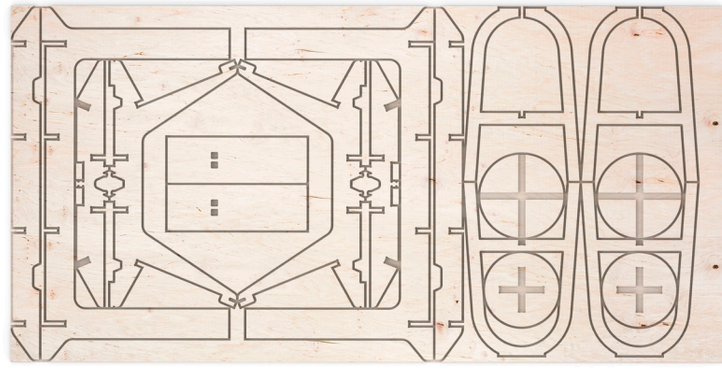
Das Studio Regalsystem ist nicht nur zum Archivieren konzipiert, sondern kann auch zur Zonierung und Raumtrennung eingesetzt werden. Die variierbare Anordnung von Regalfächern und Ladenelementen ergibt ein modulares Möbelstück in individuellem Design. Im Handumdrehen können die Regalmodule, bestehend aus Regalböden, offenen und geschlossenen Korpussen sowie Ablagefächern, durch pulverbeschichtete Verbindungselemente über ein Gewinde gekoppelt werden. Die smarten Gewindestücke sorgen für ein einfaches Umbauen und für Stabilität – unabhängig davon, wie oft das Regalsystem aufgestellt und umgestaltet wird. Es bietet einen funktionalen und formschönen Zugang zu Ordnung, der sich ganz an den jeweiligen Bedürfnissen seiner Nutzer orientiert.

Produkt — Vessels
Kategorie — GreenDesign
Design — Studio Barbara Gollackner
Hersteller — Studio Barbara Gollackner
Fotos — Kathrin Gollackner

Vessels ist eine Serie von Gefäßen, die allesamt aus dem 3D-Drucker stammen. Neu ist dabei, dass sie aus biologisch abbaubaren Materialien produziert werden. Um die Vorteile aber auch die Schwächen der einzelnen Materialien zu testen und auszureizen, wurden unterschiedliche Gefäße mit verschiedenen Werkstoffen entworfen und gedruckt. Das Holzfilament – optisch sehr ansprechend, mit hoher Druckfestigkeit und schnell verrottend – wurde beispielsweise für eine Urne und einen Eisbecher verwendet. Eine Vase und ein Blumentopf wurden mit Filament aus Meeresalgen gedruckt der Kaffeebecher besteht aus einem rückstandslos verrottenden Hightech-Biopolymer aus dem 3D-Drucker. Trotz der unterschiedlichen verwendeten Materialien wirkt die Serie einheitlich, alle Produkte sind harmonisch aufeinander abgestimmt und mit einem charakteristischen Rippenmuster in verschiedenen Ausführungen versehen.

Produkt — KONTUR Serie
Kategorie — Tische
Design — MARCH GUT
Hersteller — Grand Garage
Fotos — MARCH GUT

Die Möbelserie Kontur wurde speziell für die Grand Garage, die neue und offene Innovationswerkstatt in der Tabakfabrik Linz, entwickelt. Ähnlich wie ein lebendiger Organismus soll sich der Ideenpark Grand Garage stetig mit dem neuesten technologischen Fortschritt und den Bedürfnissen der Benutzer weiterentwickeln und nach Bedarf mitwachsen. Aus dieser Philosophie heraus entstand die Idee, Möbel zu entwerfen, die direkt vor Ort hergestellt und bei Bedarf einfach angepasst oder nachproduziert werden können. Die Arbeitstische und Hocker sind aus 30 mm Birkensperrholz per CNC gefräst und werden ohne weitere Verbindungsteile einfach und stabil zusammengesteckt. Die Möbel lassen sich ohne Werkzeug von einer einzelnen Person problemlos auf- oder abbauen. Die Serie umfasst derzeit Doppel- und Einzelarbeitsplätze, Stehtische, große und kleine Besprechungstische und Hocker in drei verschiedenen Größen.



Gerhard Spitzbart

Gerhard Spitzbart ist Gründer und Geschäftsführer der Firma SFK Technologie Manufaktur in Kirchham. Als begeistertes Mitglied der Tischlerinnung vertritt er diese aktiv als Bundesinnungsmeister und oberösterreichischer Landesinnungsmeister-Stellvertreter. Zudem ist Gerhard Spitzbart Obmann-Stellvertreter der Sparte Gewerbe & Handwerk der Wirtschaftskammer Oberösterreich.

Mario Zeppetzauer

Mario Zeppetzauer, lebt in Linz und leitet die Abteilung für Industrial Design an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz. Nachdem er das Studium Industrial Design in Linz abgeschlossen hat, erhielt er den Würdigungspreis des Bundesministeriums und studierte am Art Center College of Design in La-Tour-de-Peilz am Genfer See. Zusammen mit Stefan Degn gründete er das Designbüro formquadrat und arbeitet an Designprojekten für internationale Marken. Die entstandenen Produkte wurden mit über 90 Auszeichnungen, wie dem Österreichischen Staatspreis für Design oder dem RED DOT AWARD prämiert.

Christine Müller

Nach dem Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien und wissenschaftlicher Forschung u.a. in Rom für die Österreichische Akademie der Wissenschaften zur italienischen Architektur der Zwischenkriegszeit, widmete sich Christine Müller für in- und ausländische Medien dem Thema Architektur und Kunst (Die Presse, Der Standard, Le Nouveau Quotidien/CH) und war Kuratorin diverser Ausstellungsprojekte und Publikationen. Seit 2012 ist sie Chefredakteurin der Architekturfachzeitschrift Architektur & Bau Forum.

Albert Ortig

Albert Ortig ist Betriebswirt und gründete 2014 Roomle, mit dem Ziel, die im rasanten Wandel befindliche Möbelindustrie mit einem außergewöhnlichen digitalen Service zu innovieren. Er ist Experte für digitale Unternehmen mit Schwerpunkt auf internationale, strategische und prozessorientierte Projekte. Als Gründer von Netural (1998) leitet er eine der größten Digitalagenturen in Österreich. Zu den Kunden von Netural zählen heute Konzerne wie Adidas, BMW oder Swarovski ebenso wie viele mittelständische Unternehmen.

Thomas Prlic

Thomas Prlic startete nach dem Studium der Architektur an der TU in Wien seine journalistische Laufbahn als Mitarbeiter bei verschiedensten Medien (Wiener Stadtzeitung Falter, ORF). 2009 wechselte er zum Österreichischen Wirtschaftsverlag, zunächst als Fachredakteur bei der Zeitschrift Architektur & Bau Forum, seit 2012 als Chefredakteur des Tischler Journals.

Michael Ebner

Michael Ebner studierte nach seiner Tischlerlehre Architektur und Industrial Design in Linz und absolvierte danach Studies of Product Design am Art Center College of Pasadena, LA. Er war im Bereich Design und Produktmanagement für Bene Büromöbel tätig und arbeitete an zahlreichen Projekten in den Bereichen Architektur, Interior- und Produktentwicklung. An der FH Salzburg lehrt er als Fachbereichsleiter für Möbel- und Innenausbau in den Studiengängen Design und Produktmanagement (DPM) sowie Holztechnologie und Holzbau (HTB).

Foto: Roland Rudolph

Sabine Jäger

Sabine Jäger studierte Werbung & Verkauf und war viele Jahre für die Tageszeitung Die Presse im Bereich Events & Kooperationen tätig. Im Jahr 2014 machte sie sich mit ihrer Agentur AD Werbe Design Atelier GmbH mit dem Fokus Handwerk und Design selbstständig. Sie ist Veranstalterin der Messen Design Days Grafenegg sowie des Design District 1010 Wien.

Foto: Privat

Franz Steiner

Franz Steiner verfügt über mehrjährige Erfahrung im Vertrieb in den unterschiedlichsten Bereichen der Möbelbranche. Sein Erfahrungsspektrum reicht vom klassischen Objektgeschäft bis hin zum Einzelfachhandel von hochwertigen Möbeln. Er war unter anderem in den Bereichen Direktvertrieb, Handelsvertrieb, Key Account Management und Vertriebsleitung der Möbelbranche tätig. 2010 gründete Franz Steiner seine eigene Agentur und die Designplattform DESIGN4ARCHITECTS.

Foto: Fotograf Croce

Helmut Poppe

Helmut Poppe studierte an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz, an der ETH Zürich sowie an der TU Wien. Im Jahr 2000 gründetet er mit Andreas Prehal das Architekturbüro POPPE*PREHAL ARCHITEKTEN. Neben seiner Lehrtätigkeit (TU Wien, FH Kuchl) ist er Spezialist für ökologisches und energieeffizientes Bauen. Seit 2008 ist er zudem in der Energieberatung für Industrie und Gewerbe für das Land Oberösterreich tätig.

Foto: Jens Ellersohn

Harald F. Künzle

Harald F. Künzle, Jahrgang 1967, absolvierte die Parsons School of Design in NY – Interiordesign. In Mailand machte er dann ein Praktikum als Interior Designer. Danach startete er beim Unternehmen reiter design gmbH in Rankweil und Innsbruck, wo er heute Geschäftsführer und Gesellschafter ist. reiter design ist einer der führenden Einrichter mit Designkonzepten in Mitteleuropa für Wohnen und Projektbereiche mit über 400 Herstellern. Seit 2017 ist er Obmann des Vorarlberger Einrichtungsfachhandel in der Wirtschaftskammer Vorarlberg.

Foto: David Bohmann

Gerhard Habliczek

Gerhard Habliczek ist Gründer und Chefredakteur des Designblogs www.wohndesigners.at und Herausgeber des Fachmagazins für die österreichische Einrichtungsbranche wohninsider. Er begann 1980 seine journalistische Laufbahn bei Lokalzeitungen in Salzburg und wechselte dann nach Wien in den Fachjournalismus. Er gründete im Verlag Besser Wohnen das Fachmagazin Branche Intern. Mit seinem eigenen Magazin wohninsider startete er 2010, der Designblog wohndesigners folgte kurze Zeit später.

nen-
rchitektur

— Innen-
archite

Winners

Preisträger in den Kategorien

Public — Ausstellungen, Bildungsstätten, etc.
Wohnzimmer, Essbereiche
Gastronomie, Hotellerie
Office
Küchenräume
Shop, Ladenbau

Next Space — Visionäre Wohnkultur

Projekt — Airport Lounge Innsbruck
Kategorie — Public
Gestaltung — Nina Mair, Architecture + Design
Ausführung — Mairaum Objekteinrichtung
Auftraggeber — Flughafenbetriebs GmbH, Innsbruck
Fotos — Peter Philipp

Im Vordergrund der Planungen einer neuen Airport Lounge am Flughafen Innsbruck steht das Schaffen von Zonen, die es den Gästen ermöglichen, in der Hektik des Flughafenbetriebes zur Ruhe zu kommen - und das auf individuell unterschiedliche Art und Weise. So gibt es gemütliche Sitzmöbel zum Entspannen, aber auch räumlich getrennte Bereiche zum Arbeiten oder zur kulinarischen Stärkung. Die Besonderheiten der Airport Lounge finden sich in vielen Details, wie zum Beispiel in den verwendeten Materialien, die in Anlehnung an die alpine Handarbeitskunst gekonnt mit modernen Architekturelementen verstrickt werden. Die wohnliche Atmosphäre entsteht vor allem durch warme Lichtquellen, eine wohltuende Raumakustik, sowie durch die Verwendung von haptisch besonders angenehmen Materialien. Die raffinierte Kombination von zeitgenössischer Architektur und traditionellen Elementen verleiht der Lounge ihren unvergleichlichen Charakter. Die Airport Lounge wird dadurch zu einem Wohnzimmer in den Bergen, einem Ruheraum mit alpinem Flair.

Projekt — Penthouse V
Kategorie — Wohnzimmer, Essbereiche
Gestaltung — destilat Design Studio GmbH
Ausführung — Tischlerei Huemer
Auftraggeber — Privat
Fotos — destilat | Harald Hatschenberger

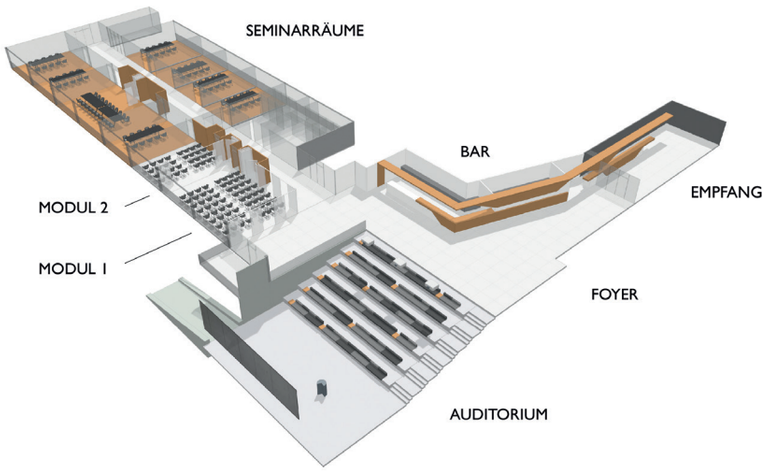
Das Penthouse entstand unter dem angehobenen Dachstuhl des 1930 errichteten Werzer Kinos in Pörtschach am Wörthersee. Durch das harmonische Zusammenspiel der hellen Böden mit behaglichen Grautönen und großzügigen weißen Flächen wirkt der Raum mit einer Höhe von sechs Metern angenehm und gemütlich. Im Mittelpunkt des Apartments steht der Wohnraum mit der Küche, deren Fronten aus Eternit-Tafeln bestehen. Die Auszüge sind in schrägen Winkeln angelegt und bilden als Gestaltungselement einen Kontrapunkt zur ruhigen Atmosphäre des Wohnraums. Im Küchenbereich setzt die abgehängte Leuchte einen ansprechenden Lichtakzent. Mit der Verwendung von gefrästen Eternit-Fassadentafeln in den Möbelfronten auch abseits des Küchenbereichs wird das Gestaltungskonzept konsequent fortgesetzt.

Projekt — Hotel am Konzerthaus | Restaurant Apron
Kategorie — Gastronomie, Hotellerie
Gestaltung — BWM Architekten und Partner ZT GmbH
Projektleitung — Erich Bernhard und Aleš Košak
Ausführung — GU: Projekt Kraft Facility Management
Auftraggeber — AINA Hospitality
Fotos — BWM Architekten | Christoph Panzer

Das Hotel am Konzerthaus mit dem Restaurant Apron befindet sich in unmittelbarer Nähe zu vielen bedeutenden Kultureinrichtungen Wiens, wie dem Akademietheater, dem Konzerthaus oder dem Musikverein. Das Ambiente dieser Umgebung findet sich in den neu gestalteten Gastronomieräumen im Erdgeschoß wieder. Der Bereich steht sowohl hauseigenen Hotelgästen als auch dem lokalen Publikum zur Verfügung. Beim Betreten der Lobby fällt der Blick als Erstes auf ein spektakuläres Glasobjekt, bestehend aus unzähligen, von Hand gefertigten Elementen – eine moderne Interpretation des klassischen Kronleuchters. Das Design des Raumes, bei dem Bar- und Restaurantbereich ineinandergreifen, nimmt typische Elemente des Wiener Interieurs auf und mischt sie mit Themen aus der Theaterwelt: Tafelparkettboden, Messing, Marmor, Samt sowie Kassetten- und Spiegeldecken finden sich in diesem außergewöhnlichen Konzept wieder. Stilelemente aus unterschiedlichen Zeitepochen finden gekonnt zueinander.

Projekt — Fill Future Dome
Kategorie — Office
Gestaltung — Architekt Dipl. Ing. Andreas Matulik, Projektteam: Johannes Ebner, Hallwirth Oliver, Zeilinger Philipp, Felbermayr Fabian, Nadler Patrick
Ausführung — Daxberger GmbH | Baierl & Demmelhuber Innenausbau GmbH, Wiesner Hager Möbel GmbH
Auftraggeber — FILL GESELLSCHAFT M.B.H.
Fotos — Oliver Hallwirth, raumpixel.at

Der Future Dome, ein Kommunikations- und Eventcenter im Bürogebäude von Fill Maschinenbau in Gurten, erstreckt sich über 1500m2 und beinhaltet ein Foyer, einen Shop, eine Bar, das Auditorium sowie mehrere Besprechungs- und Seminarräume. Ein durchgängig gestaltetes Möbel bildet das Bindeglied zwischen Empfangszone und Auditorium. Geschickt eingesetzte Lichtstrecken verbinden die verschiedenen Raumkonzepte miteinander. Das Auditorium ist das Herzstück des Future Domes und bietet Platz für 240 Personen. Sichtbetonwände, eine klare Architektursprache, sowie die einprägsame Deckengestaltung bilden eine perfekte Atmosphäre für Veranstaltungen jeder Art. Die Architektur überzeugt neben der qualitativ hochwertigen Materialität auch mit ihrer Flexibilität. Je nach Bedarf können durch mobile Trennwände Räume geöffnet oder geschlossen werden. Funktion und architektonischer Anspruch finden in diesem Planungskonzept optimal zueinander.

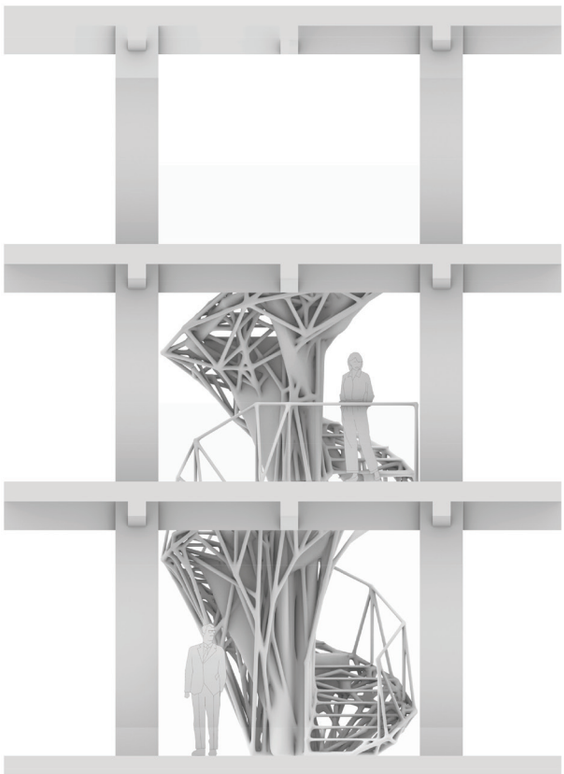

SEMINARRÄUME
BAR
EMPFANG
MODUL 2
MODUL 1
FOYER
AUDITORIUM

Projekt — Offene Küche in historischem Gebäude
Kategorie — Küchenräume
Gestaltung — Georg Lehner
Ausführung — Lehner Raumkonzept GmbH.
Auftraggeber — Schloss Greinburg, Lehner Raumkonzept GmbH
Fotos — Werner Burgstaller

Entsprechend der Designphilosophie „Platz schaffen - Raum geben" wird im mittelalterlichen Schloss Greinburg in Grein an der Donau eine Küche konzipiert. Der Respektabstand von Küchenmöbeln und Wand gibt sowohl den historischen Gemäuern, als auch der Küche selbst Raum. Zurückhaltendes Design des Neuen unterstreicht in diesem Fall die mittelalterlichen Strukturen und Deckengewölbe. Die E-Geräte treten erst durch das Aufschwenken der Korpusse in Erscheinung. Ein voluminöser Kristallluster veredelt den Kochplatz. Der Kontrast von Dunkel und Hell betont auf elegante Weise die architektonische Struktur des Schlossraumes und richtet gleichzeitig die Aufmerksamkeit auf das ruhige, moderne Küchenmöbeldesign.

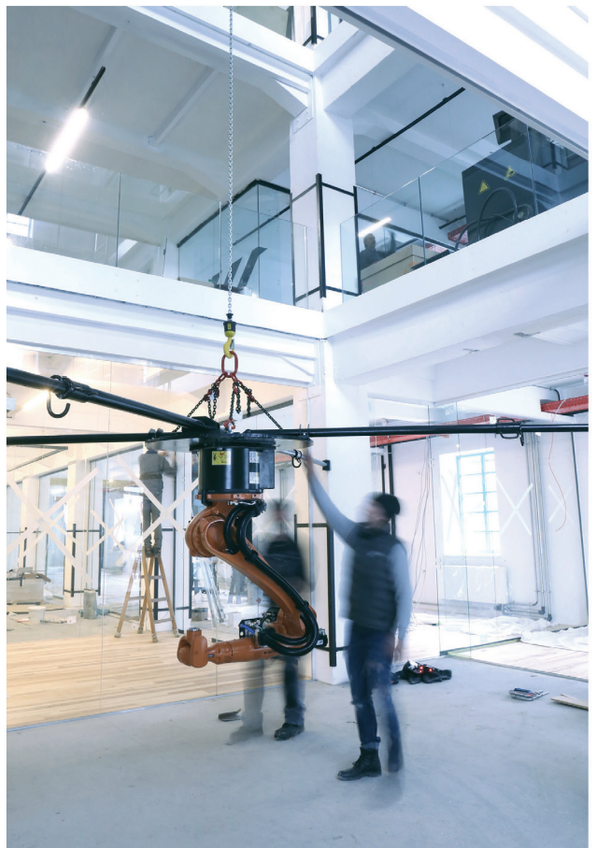
Projekt — Grüne Erde Welt
Kategorie — Shop, Ladenbau
Gestaltung — Architekturbüro Arkade ZT GmbH, terrain: integral designs BDA
Ausführung — Lehner Josef e.U., Obermayr Holzkonstruktionen Gesellschaft m.b.H
Auftraggeber — GRÜNE ERDE BeteiligungsgmbH
Fotos — Jan Schünke, München

Grüne Erde Welt ist das neue Unternehmens- und Besucherzentrum von Grüne Erde in Pettenbach. Das Gebäude besticht architektonisch, ästhetisch sowie bautechnisch und bauökologisch durch eine Vielzahl von innovativen Detaillösungen. Das Herzstück ist ein Dachtragwerk aus ineinander verschachtelten Brettschichtholzträgern, welches auf Brettschichtholz-Pendelstützen ruht. Die Fassade wurde mit einzigartigen Schindeln aus Weißholztannen verkleidet. Jede Ansicht des Innenraumes weist auf den Ursprung der verwendeten Baustoffe und Einrichtungsmaterialien hin. Natürlicher Lebensraum wird in die Grüne Erde Welt geholt und - in handwerklicher Perfektion verarbeitet - in das Bewusstsein der Besucher gerückt. Auch durch große Fensterflächen mit Blick auf Nadelhölzer wird intuitiv die Verbindung zur und die Verbundenheit mit der Natur hergestellt. Für die Besucher des Gebäudes wird ein hochwertiges, ästhetisches Raumerlebnis mit allen Sinnen spürbar.



Projekt — FIBRA
Kategorie — Next Space
Gestaltung — MARCH GUT
Ausführung — Grand Garage, Autodesk, Hartl Metall, KUKA Robotics
Auftraggeber — Grand Garage
Fotos — MARCH GUT

Mit additiver Fertigung (3D Druck) lassen sich Möbel und architektonische Bauteile passgenau nach den Bedürfnissen der BenutzerInnen herstellen. Das neu Denken und Erfinden ganzer Räume und ihrer Innenarchitektur auf dieser neuen Fertigungsbasis ist die Grundidee von FIBRA. Das Forschungsprojekt wurde von MARCH GUT initiiert und ist der Versuch, weltweit erstmals eine Treppe direkt in ein Gebäude hinein wachsen zu lassen. Das Objekt entsteht direkt am Ort seiner Bestimmung. Der besondere Reiz liegt bei diesem Design in der Verbindung von Statik und Ästhetik, von Natur und Technologie. Ein System aus Verzweigungen und Stützen, wie es auch im Pflanzenreich zu finden ist, liegt der Idee für die Entwicklung der Treppe zugrunde. Von einem vor Ort abgehängtem 3D Drucker werden die Verstrebungen der Treppe in die Höhe gezogen. In der Grand Garage der neuen Innovationswerkstatt in der Linzer Tabakfabrik wird dieses Experiment mit Unterstützung der Firmen Autodesk, Hartl Metall und KUKA Robotics gestartet.



Danke

— Dank

Danke

Jury
Sponsoren
Kooperations-
partner

Zusehends mehr Auftraggeber und Produzenten schätzen die vielen positiven Effekte für Produktion und Marketing durch gut gestaltete, hochwertige Produkte. Das hat neben den Unterstützern der ersten Stunde weitere Leitbetriebe dazu bewogen, mit ihrem Sponsoring auch den zweiten Austrian Interior Design Award möglich zu machen. Die Tatsache, dass zahlreiche Hersteller auf hochwertiges Design setzen, hat auch die Jury vor große Aufgaben gestellt. Die Bewertung von 272 Projekten von 154 unterschiedlichen Einreichern aus 9 Bundesländern hat den Juroren erneut viele ehrenamtliche Arbeitsstunden abverlangt. Für die Bereitschaft, einen Dienst am heimischen Design zu leisten, gebührt den Sponsoren, jedem einzelnen Jurymitglied und allen Kooperationspartnern ein herzlicher Dank und höchste Anerkennung.

ADLER
Nachhaltiger Erfolg im globalen Wettbewerb

Seit mehr als 80 Jahren arbeitet die ADLER-Werk Lackfabrik an der Perfektion von Oberflächen. Ob Fenster und Türen, Möbel und Parkettböden, Fassaden oder Dachstühle: ADLER weiß, wie der Werkstoff Holz veredelt und geschützt wird. Was 1934 als kleines Farbengeschäft in der Altstadt von Schwaz in Tirol begonnen hat, ist heute eine hochmoderne Lackfabrik im Herzen Europas, in der rund 620 Mitarbeiter/-innen jährlich beinahe 18.000 Tonnen Farben und Lacke herstellen: Neben Möbellacken und Beizen, Fensterbeschichtungssystemen, Bautenlacken und Holzschutzmitteln bietet ADLER auch Wandfarben und ein Do-it-yourself-Komplettprogramm. Innovationskraft und Nachhaltigkeit, höchste Ansprüche an Service und Qualität sind die Bausteine dieser Erfolgsgeschichte.

Im Einklang mit der Umwelt

ADLER ist ein Pionier in der umweltfreundlichen und nachhaltigen Lackherstellung. Seit 1977 entwickelt ADLER lösemittelfreie Wasserlacke, heute werden zwei Drittel aller ADLER-Produkte auf Wasserbasis hergestellt. Mit einer innovativen Abwasserreinigungsanlage und einem Umweltschutz- und Recyclingzentrum war ADLER bereits in den 90er-Jahren ein Vorreiter ökologischen Wirtschaftens. Dank laufend optimierten Energiemanagements konnte der Energiebedarf – der ausschließlich aus Ökostrom gedeckt wird – auf ein absolutes Minimum gesenkt werden. Und seit 2018 arbeitet ADLER zu 100% klimaneutral.

Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Leitgedanke im Produktionsprozess, sondern auch im Produktsortiment von ADLER. Das Holzöl Pullex Aqua Terra, das zu 85% auf Basis nachwachsender Rohstoffe hergestellt wird und ohne Lösemittel, chemischen Holzschutz und Weichmacher auskommt, oder die Wandfarbe Aviva Terra-Naturweiß tragen das Zertifikat „Cradle to Cradle" für nachhaltige Kreislaufwirtschaft, zahlreiche ADLER-Produkte sind mit dem österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Innovative Holzschutz-Produkte von ADLER tragen wesentlich dazu bei, dass einheimische Hölzer als Werk- und Baustoff eingesetzt werden können – auch damit setzt ADLER einen Impuls in punkto Nachhaltigkeit.

Voller Mut zum Fortschritt

Rund zehn Prozent des Jahresumsatzes von ADLER fließen in die Forschung und Entwicklung, in dem rund 110 Beschäftigte am Unternehmenssitz in Schwaz arbeiten – das bedeutet, dass beinahe jeder dritte Mitarbeiter von ADLER in Tirol in diesem Bereich tätig ist. Die enorme Innovationskraft, die so geschaffen wird, fließt einerseits in die laufende Optimierung und Erweiterung bestehender Produktlösungen und bietet zugleich auch Raum für visionären Erfindergeist. Im Labor von ADLER in Schwaz wurde zuletzt u.a. die SH-Technologie für selbstheilende Lacke entwickelt, eine echte Weltneuheit, die die Welt der Oberflächenbeschichtung von Holzfenstern revolutionie-

„Gelungenes Design ist immer eine Verbindung von Ästhetik und Funktion. Diesem Gedanken fühlt sich auch ADLER verpflichtet: Unsere Farben und Lacke sorgen für ästhetische Oberflächen – ob matt oder Hochglanz, ob im Natur-Look oder mit spektakulären Effekten. Gleichzeitig schützen sie jedes Möbelstück vor Beschädigungen und bewahren seine Schönheit und seine Funktion dauerhaft. Deshalb ist es uns wichtig, den neuen Austrian Interior Design Award als Partner zu begleiten und so den Wert hochwertiger Gestaltung ins Rampenlicht zu rücken."

Claudia Berghofer
Leiterin der Unternehmenskommunikation,
ADLER-Werk Lackfabrik

ren wird. Der wasserbasierte Möbellack Bluefin Smart, der über eine einzigartige Selbstregenerations-Fähigkeit verfügt, wurde jüngst mit dem Innovationspreis auf der Messe Handwerk Wels ausgezeichnet.
Die Innovationskraft der Forschung & Entwicklung bei ADLER geht Hand in Hand mit der stetigen Modernisierung der Herstellung im Sinne von Industrie 4.0: 2017 gingen in Schwaz die modernste Wasserlackfabrik Europas mit modularer Produktionsweise und ein neues Qualitätssicherungs-Labor in Betrieb, 2018 nahm das neue, vollautomatische Logistikzentrum seine Arbeit auf.

Mit den Beinen fest in Tirol

Seit der Unternehmensgründung 1934 ist ADLER dem Standort Schwaz treu verbunden. In Tirol, im Herzen Europas, ist ADLER nahe bei seinen europäischen Kunden und kann raschen und effizienten Service gewährleisten. Rund 350 Mitarbeiter/-innen arbeiten am Unternehmenssitz in der Forschung & Entwicklung, in der Verwaltung, im Verkauf und in der Herstellung – denn produziert wird bei ADLER ausschließlich in Schwaz. Und nicht zuletzt kann ADLER hier auf einen unersetzbaren Schatz an Kompetenz und Erfahrung aufbauen und sich fit für die Zukunft machen.

Mit den Flügeln hinaus in die Welt

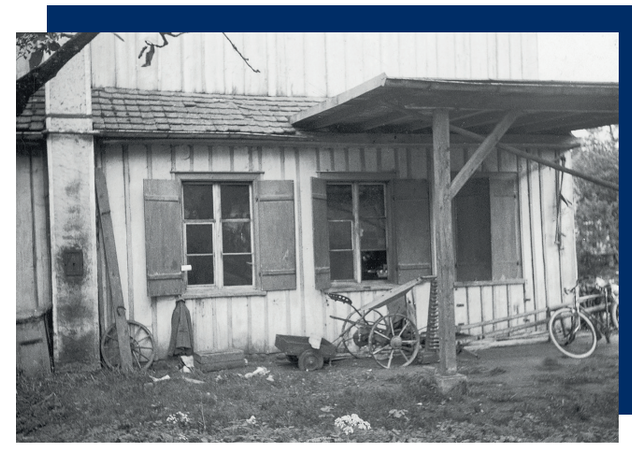
Mit einem Exportanteil von über 60 % ist ADLER auf europäischer Ebene fest verankert. Neben dem Unternehmenssitz in Schwaz und Servicestützpunkten in Wien, Linz, St. Pölten, Graz und Klagenfurt verfügt ADLER über internationale Niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Italien, der Schweiz, Polen, Tschechien und der Slowakei sowie über Handelspartner in ganz Europa. Möbelhersteller, Fenster- und Türenproduzenten, Tischler und Holzbaubetriebe rund um die Welt setzen auf die Kernkompetenzen von ADLER: höchste Produktqualität, innovative Lösungen und perfekter Service. Darüber hinaus bieten die ADLER-Farbenmeister an zahlreichen Standorten in ganz Österreich eine kompetente Anlaufstelle für Gewerbekunden und Heimwerker.

Organisches Wachstum

Die Geschichte von ADLER ist eine Geschichte kontinuierlichen Wachstums und stetigen Erfolgs. Vom kleinen Farbengeschäft hat ADLER sich zu Österreichs führendem Hersteller von Farben, Lacken und Holzschutzprodukten entwickelt, der Kunden auf allen Kontinenten beliefert. Dabei ist ADLER als Familienunternehmen, das in dritter Generation von Andrea (Geschäftsführung) und Claudia Berghofer (Unternehmenskommunikation) geführt wird, seinen Ursprüngen und Grundsätzen treu geblieben. Höchster Qualitätsanspruch, Innovationsgeist, ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften sowie persönlicher, kompetenter Service sind die tragenden Säulen für den Unternehmenserfolg. So kann ADLER seine Kompetenzführerschaft in der Oberflächenveredelung und im Holzschutz weiter ausbauen – denn nur wer stabil auf eigenen Beinen steht, kann mit neuen Anforderungen schnell und sicher Schritt halten und ihnen sogar einen Schritt vorausgehen.

www.adler-lacke.com

Julius Blum GmbH
Von der Hufschmiede zum Hightech-Unternehmen



Was zu Beginn der 50er-Jahre als Ein-Mann-Betrieb in Höchst begann, ist heute ein international tätiges Unternehmen in 3. Generation. Mit seinen innovativen Möbelbeschlägen und Services zählt Blum heute zu den Marktführern der Branche.

„Mein Vater liebte es, in Gebäude und Maschinen zu investieren. Er scheute dabei kein finanzielles Risiko", nennt Gerhard E. Blum, einer der Söhne des Firmengründers Julius Blum, eine große Leidenschaft seines Vaters. Und diese Leidenschaft war es, die den jungen Huf- und Wagenschmied aus Höchst (Vorarlberg) stetig antrieb. Als er es leid war, Hufstollen immer aus der Schweiz zu beziehen, gründete er 1952 seine eigene Firma und produzierte diese Eisenteile selbst. Ein Jahr später kaufte Julius Blum seine erste Drehmaschine. Wie bei vielen Unternehmen wurde die Geschichte von Blum auch durch Zufälle und Veränderungen geprägt. So wurden mit Beginn der Industrialisierung in Vorarlberg Pferdegespanne immer seltener, an ihre Stelle traten Lastwagen und Traktoren. Julius Blum erkannt diese Veränderung und traf eine Entscheidung: Wie viele andere Unternehmer versuchte er sich als Zulieferer für andere Gewerke und produzierte Schrauben, Muttern etc. Seine Drehautomaten erwiesen sich als flexibel genug, um all dies herstellen zu können.

Einstieg in die Beschlagsbranche

Der Besuch des Tischlers Cyrill Humpeler in der Werkstatt von Julius Blum im Jahr 1958 sollte dann die entscheidende Wende bringen: Drehautomaten schienen wie geschaffen für die Produktion von Anuba-Möbelbändern, die der Tischler aus der Schweiz beziehen musste. „Mein Vater zögerte nicht lange und setzte sich mit dem Schweizer Erfinder des Möbelbandes in Verbindung. Doch der wollte 30.000 Schweizer Franken für die Lizenz, um das Band in Österreich herstellen und vertreiben zu dürfen", erzählt Gerhard E. Blum. Doch Julius Blum war kein Mann, der die Flinte so schnell ins Korn warf. Er reiste kurzentschlossen in die Schweiz, um mit dem Erfinder zu verhandeln. Schlussendlich einigten sich die beiden dann auf 10.000 Schweizer Franken und die Abgabe von 5 Prozent Stücklizenz. Damit war der 1. Schritt in die Beschlagsbranche getan. Ab 1958 entscheidend mitgestaltet haben die Entwicklung des Unternehmens der als Textilzeichner ausgebildete Bertl Widmer und der gelernte Schuhmacher Günter Dellanoi.

Blum – das Familienunternehmen

Leitsätze wie ‚Die Firma ist in erster Linie für die Mitarbeiter da und nicht für die Familie' prägen das Unternehmen noch heute. Deshalb will man bei Blum möglichst lange finanziell unabhängig bleiben. Als Familienbetrieb genießt Blum den großen Vorteil, Entscheidung rasch herbeiführen zu können. Der Name Blum steht für ein respektvolles Miteinander zwischen Inhabern und Mitarbeitern. Arbeiten im Team – heißt die Devise im Arbeitsalltag von Blum. „Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass eine Person allein kein Unternehmen führen kann. Man braucht ein Team, auf das man sich 100 % verlassen kann und das genau weiß, wie das Unternehmen tickt" – davon ist man in Höchst überzeugt. Deshalb hat Julius Blum erstmals 1972 die Geschäftsleitung breiter aufgestellt. Seit 1. Juli 2018 ist nun bereits die 3. Generation am Start. Neben Gerhard E. Blum bilden Philipp und Martin Blum sowie die beiden langjährigen Mitarbeiter Urs Bolter (Blum International Consulting) und Gerhard Humpeler (Leiter Finanzen) das ‚Leading Team' von Blum. Im Herbst 2019 zieht sich Gerhard E. Blum aus der operativen Führung in der Julius Blum GmbH zurück und nimmt weiterhin mit Bruder Herbert Blum die Geschäftsführung der Holdinggesellschaft der Blum-Gruppe wahr.

Das Unternehmen wächst

1957 baute Julius Blum seine erste Halle. Sie bildet heute einen Teil des Werks 1 in Höchst. In seinen Augen würde diese Fläche für sein ganzes Leben ausreichend sein. Die Dimension, in die sich Blum dann entwickeln sollte, konnte damals niemand erahnen. Julius Blum und seinen Mitstreitern gelang es, aus einem regionalen Lizenznehmer einen international tätigen Möbelzulieferbetrieb zu schaffen. Die ersten Schritte ins Auslandgeschäft wurden innerhalb der EFTA-Länder, aber auch nach Deutschland gesetzt. Anfang der 80er-Jahre hielt das erste verdeckte Rahmenscharnier dann in USA Einzug. Hatte man sich bislang auf die zwei Produktgruppen Scharniere und Auszüge konzentriert, so war 2005 die Zeit reif für die Klappensysteme, das 3. Geschäftsfeld von Blum. Gemeinsam mit zahlreichen digitalen Dienstleistungen bilden sie heute ein stimmiges Gesamtpaket für Kunden aus der Möbelfertigung.

www.blum.com

Schachermayer
Ein Familienunternehmen

1838 von Joseph Schachermayr gegründet, zählt Schachermayer seither zu den erfolgreichsten Familienunternehmen Österreichs. In der sechsten Generation geführt, agiert das Unternehmen heute europaweit als Großhandelspartner für holz- und metallverarbeitende Betriebe, Industrien und Handel. Für Tischler und Innenarchitekten bietet Schachermayer ein umfassendes Sortiment sowie kompetente Beratung und vorteilhafte Services.

Kunden profitieren von der logistischen und organisatorischen Kompetenz des Großhändlers. Bei rund 150.000 Artikeln im Gesamtsortiment wird eine österreichweite Lieferung binnen 24 Stunden garantiert. Durch die Tiefe des Sortiments sind individuellen Planungsideen kaum Grenzen gesetzt. Das Produktprogramm beinhaltet die Sparten Böden und Türen, Möbelbeschläge, Wandverkleidungen, Lichtdesign- und Lichttechnik, Kücheneinbaugeräte, Spülen und Armaturen, Baubeschläge, Lagertechnik, Werkzeuge, Befestigungstechnik, Chemisch-Technische-Produkte, Arbeitsschutz, Arbeitsbekleidung, Großmaschinen und Anlagen für die Holz- und Metallbearbeitung.

Starker Partner als Dienstleister

Kundenanforderungen werden rasch umgesetzt, gleichzeitig unterstützt Schachermayer mit individuellen Lösungen und umfassender Fachberatung. Das Partnerportal auf webshop.schachermayer.com bietet zahlreiche Anwendungen und der darin enthaltene tagesaktuelle Webkatalog, bietet zum Sortiment sofortige Preis- und Lieferauskunft, komfortable Suchoptionen und kann 24h/Tag genutzt werden. Die Onlineplattform und das Dienstleistungsangebot werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den Kunden stets bestmöglichen Service zu bieten. Mehr Informationen zum Sortiment und den Leistungen von Schachermayer: www.schachermayer.at

Branchenveranstaltungen mit Mehrwert

Alle zwei Jahre veranstaltet der Großhändler die informative Branchenmesse BWF in der Linzer Unternehmenszentrale. In den vergangenen Jahren konnte diese Messe bereits erfolgreich als Branchentreff etabliert werden. Die BWF im Jahr 2018 richtete sich erstmals an alle von Schachermayer betreute Branchen und wurde auf insgesamt 12.500 qm ausgerichtet. Der Erfolg bestätigte das Event: Es strömten rund 8.500 Fachbesucher aus den holz-, metall- und glasverarbeitenden Branchen sowie der Industrie und dem Fachhandel nach Linz. Dieses Gesamtpaket begeistert die Kunden.

Fachinformationen aus erster Hand

Bei branchenbezogenen Messen, Schulungen und Fachvorträgen, die an den verschiedenen Standorten stattfinden, profitieren die Kunden von praxisnahen Tipps und fundiertem Produktwissen. Noch besser informiert sind die Kunden durch regelmäßige News auf der Homepage, ein vierteljährlich erscheinendes Kundenmagazin und den 14-tägigen Newsletter. Zu den Top-Themen gehören Projektvorstellungen aus den verschiedenen Branchen, aktuelle Neuigkeiten aus dem Unternehmen, wichtige Brancheninfos und aktuelle Produkttrends. Social Media-Kanäle wie Facebook, Instagram und YouTube bieten – teilweise in Echtzeit – spannende Einblicke in aktuelles Geschehen bei Schachermayer.

schachermayer

Erfolgreich über Generationen

Seit 181 Jahren sorgt das Familienunternehmen für zufriedene Kunden. Seit 2008 ist Gerd Schachermayer verantwortlicher Geschäftsführer: „Unser Unternehmen hat sich in seiner langjährigen Geschichte unzählige Male mit dem Markt verändert und an wirtschaftliche Gegebenheiten angepasst. Diese Wandlungsfähigkeit ist eine unserer großen Stärken.“ Erfahrung, technischer Fortschritt sowie neue Impulse für kundenunterstützende Dienstleistungen sichern auch in Zukunft die erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die Meilensteile des Unternehmens finden Interessierte auf www.1838.at.
Zusätzlich zur Unternehmenszentrale in Linz verfügt Schachermayer über Standorte in Wien, St. Pölten, Graz, Villach, Rankweil, Innsbruck und Salzburg. Europaweit versorgt der Großhändler seine Kunden mit Niederlassungen in Ungarn, der Tschechischen Republik, Slowenien, Slowakei, Kroatien, Polen, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Rumänien, zudem in Italien und Deutschland.

www.schachermayer.at

„Vielen unserer Kunden liegt Design im Blut. Mit verschiedensten Materialien erschaffen sie beeindruckende Produkte und setzen inspirierende Projekte um. Als Lieferpartner können wir die Umsetzung durch unsere Sortimentstiefe, zuverlässige Logistik und Fachberatung bei komplexen Anwendungen unterstützen. Nach der Fertigstellung ist der Austrian Interior Design Award die optimale Plattform zur Präsentation in der Öffentlichkeit. Daher ist es uns ein besonderes Anliegen, den Wettbewerb und damit die ausgezeichnete Arbeit der österreichischen Innenarchitekten und designorientierten Tischler zu fördern.“

Mag. Gerd Schachermayer,
Geschäftsführer

EGGER
schafft Perspektiven

Familienunternehmen setzt auf profitables Wachstum aus eigener Kraft

Die EGGER Gruppe mit Stammsitz in St. Johann in Tirol gehört zu den international führenden Holz verarbeitenden Unternehmen. Das Familienunternehmen, das 1961 gegründet wurde, produziert heute an 18 Standorten weltweit mit rund 9.600 Mitarbeitern. Abnehmer sind die Möbelindustrie, der Holz-Fachhandel sowie Baumärkte und DIY-Geschäfte. Im Geschäftsjahr 2017/2018 erzielte die Gruppe einen konsolidierten Umsatz von rund 2,68 Mrd. Euro.

EGGER Produkte finden sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens: in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen. Dabei versteht sich EGGER als Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für holzwerkstoffbasierende Fußböden (Laminat-, Kork- und Designfußböden). Dem Leitgedanken „Mehr aus Holz" folgend, bietet der Tiroler Holzwerkstoffhersteller unter der Dachmarke EGGER eine umfassende Produktpalette an Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, OSB- und MDF-Platten). Ein Großteil der Basiswerkstoffe wird mit trendgerechten Dekoren und Oberflächen veredelt. Im eigenen Sägewerk in Brilon (DE) produziert EGGER außerdem Schnittholz und Hobelware.

Durch Innovation weiter wachsen

Um die bestehende Marktposition weiter auszubauen, arbeitet EGGER an der permanenten Weiterentwicklung seines Produktportfolios. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der regelmäßigen Entwicklung neuer, trendgerechter Dekore und Oberflächen. Die Neu- und Weiterentwicklung der Produkte, Prozesse und Service orientiert sich maßgeblich am Kundennutzen und ist die Basis für Produktivitätsverbesserungen und damit für die langfristige Ertragskraft. Dabei haben Umwelt und Nachhaltigkeit eine hohe Bedeutung. Durch ein Ideenmanagement werden die Mitarbeiter in den Innovationsprozess einbezogen und tragen maßgeblich zur Innovationskraft bei.

Natürlich CO2-neutral

Nachhaltige Forstwirtschaft und umweltverträgliche Produktion sind wesentliche Anliegen von EGGER. Alle Werke sind entweder nach PEFC oder nach FSC Standards zertifiziert. EGGER setzt an seinen Standorten auf die integrierte Produktion von Holzwerkstoffen. Damit wird der Rohstoff Holz optimal genutzt – von der Produktion von Holz und Holzwerkstoffen bis hin zur Verbrennung in eigenen Biomassekraftwerken für die Energiegewinnung und Stromerzeugung.
Auch in den Produkten spiegelt sich der EGGER Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanke wider. Da alle EGGER Produkte aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz bestehen, sind diese auf natürliche Weise CO2-neutral und damit besonders umweltverträglich.

Kreative Ideen gebührend würdigen

Neben einem besonderen Augenmerk auf Nachhaltigkeit gilt es, immer am Puls der Zeit zu sein, denn gerade Innenarchitektur und Möbeldesign sind ständig im Wandel. Um Wohntrends zu entdecken, arbeitet das EGGER Dekormanagement mit internen und externen Spezialisten zusammen. „Wie wir leben und uns einrichten ist weniger nur noch von einem Trend bestimmt, sondern mehr davon, die einzelnen Trends, Einflüsse und Materialien individuell zu interpretieren", erklärt Klaus Monhoff, Leitung Dekor- und Designmanagement bei EGGER. Günter Karbun, Leiter Vertrieb und Marketing, EGGER Decorative Products Mitte, ergänzt: „Fritz Egger als Holzwerkstoffhersteller entwickelt laufend neue und innovative Produkt- und Designlösungen für die kreative Innenraumgestaltung. Der Austrian Interieur Design Award ist eine besondere Plattform, die wir gerne als Partner unterstützen, um die österreichische Möbelszene mit ihren kreativen Ideen und herausragenden Projekten gebührend zu würdigen".

Große Investitionen für die Zukunft

EGGER investiert permanent in die Modernisierung und den Ausbau seiner Werke sowie in neue Standorte. Damit ist EGGER in der Lage, Kunden- und Marktanforderungen bestmöglich zu bedienen. Große Wachstumsschritte beschäftigen die Unternehmensgruppe im laufenden Geschäftsjahr 2018/2019 und darüber hinaus. Zuletzt wurden etliche Meilensteine für die Entwicklung der EGGER Gruppe gesetzt: Weitere Produktionsstandorte und Werke wurden erworben oder befinden sich derzeit in Bau bzw. Planung. Seit jeher ist es Teil der Unternehmensstrategie, nicht nur in neue sondern auch in die bestehenden Werksstandorte stetig zu investieren. So wurden in den österreichischen Werken St. Johann in Tirol und Unterradlberg (NÖ) Investitionen in den Bereichen Veredelung und Logistik getätigt. In Wismar (DE) wurde in die Herstellung von Designboden und Comfortboden investiert.

www.egger.com

Roomle
Die digitale Möbelplattform

Als erste cloudbasierte digitale Möbelplattform, definiert Roomle einen neuen Standard für hoch konfigurierbare und über alle Kanäle verfügbare Möbel. Aus 3D-Daten und den Konfigurations Inputs des Käufers erzeugt Roomle live einen "Digitalen Zwilling", mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Kinderleicht können Sofas ergänzt, Materialien verändert und Kriterien definiert werden. Das Ergebnis ist eine überwältigend fotorealistische, AR-fähige 3D-Produktdarstellung, die sofort im eigenen Raum erfahr- und erlebbar wird.

Individualisierung auf Knopfdruck

Wurde ein Möbelstück online konfiguriert, übersetzt Roomle diese in eine komplette, fehlerlose Bestellliste zur weiteren Bearbeitung. Das reduziert Papier, Fehlproduktionen und Trainings für Verkäufer. Darüber hinaus können Produkte getestet werden, wenn sie noch in der Planung sind - Stichwort: time-to-market. Mit Roomle wird der Kunde an jedem Kontaktpunkt abgeholt und die Kaufschwelle maßgeblich gesenkt. Die digitalen Optionen helfen, den Entscheidungsprozess deutlich zu verkürzen und schneller zum Verkaufsabschluss zu kommen. Je einfacher die Konfiguration eines Produkts erstellt werden kann, desto mehr Zeit kann letztlich dem Erfüllen der wirklich unersetzlichen Bedürfnisse gewidmet werden, wie dem Probesitzen und -liegen oder dem haptischen Erleben. Schon heute werden Kleinmöbel oder Wohnaccessoires ohne zuzögern per Mausklick geordert. Das wird dank Roomle in Zukunft auch für Modulmöbel und komplexe Einrichtungsgegenstände spielend möglich sein.

Die Branche sucht nach intuitiven und zukunftsorientierten Lösungen für Endkonsumenten, die den gesamten Digitalisierungsprozess für Händler und Hersteller sauber abbilden.

Roomle liefert diese Lösungen auf Knopfdruck: Individuelle Produkte vom Sofa bis zum Schrank, bestellbar und digital so realistisch dargestellt, dass das die Vorstellungskraft beflügelt und die Kaufentscheidung erleichtert.

Über Roomle

Roomle bildet reale Möbel 1:1 in der digitalen Welt ab und macht Produkte mit allen Funktionalitäten und Besonderheiten virtuell verfügbar. Das verändert die Inspiration und Art und Weise wie in Zukunft Möbel verplant und gekauft werden: Möbel individuell konfigurieren, in Online-Shops integrieren, in 2D/3D/AR/VR und Mixed Reality visualisieren und auf Knopfdruck produzieren und kaufen. Der Einsatz neuester Technologien macht das Arbeiten mit Roomle simpel, intuitiv, und überall für alle verfügbar - mobil und im Web. Mehr als 4 Millionen registrierte Nutzer weltweit haben bereits über 8 Milionen Grundrisse mit zig Millionen Möbel eingerichtet und zum Leben erweckt. Insgesamt wird Roomle in 171 Ländern weltweit verwendet und das monatliche Wachstum liegt bei 100.000 organischen App-Downloads.

roomle

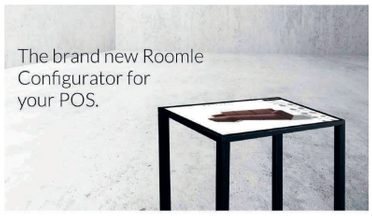
"Design spielt, neben der Ästhetik, vor allem eine funktionelle Rolle bei Roomle. Um besser verkaufen und den Fokus auf aktuelles Design legen zu können, braucht es optimierte Prozesse entlang der Käufer-Händler-Hersteller Achse, qualitativ hochwertige digitale Produkte und benutzerzentriertes Design. Hier möchte ich als Jurymitglied beim Austrian Interior Design Award einen Technologie-(Digitalisierungs-) Schwerpunkt setzen."

Albert Ortig
CEO Roomle GmbH

Vorteile für die Möbelindustrie

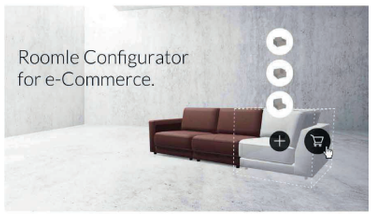
Roomle Konfigurator – vom Endkonsument zur Maschine

Vom Konfigurator über die Bestellliste zur Maschine: Roomle erzeugt aus 3D Daten und den Konfigurationsinputs des Käufers live einen "Digital Twin", welcher das B2B-Ordering nahtlos in den Produktionsprozess integriert.



Roomle Konfigurator am POS

Besser verkaufen: Roomle macht hoch individuelle Produkte vom Sofa bis zum Schrank in fotorealistischer Qualität erlebbar und bestellbar und erhöht damit wesentlich Vorstellungskraft und Kaufabschlüsse.



Roomle Konfigurator im e-Commerce

Customizing lautet das Zauberwort, mit dem Roomle auf den Kundenwunsch nach Individualität und Einzigartigkeit reagiert: Wird ein Möbelstück online konfiguriert, übersetzt Roomle dies zur weiteren Bearbeitung in eine komplette, fehlerlose Bestellliste.

Roomle Konfigurator im planungsbasierten Möbelkauf

Individuelle Möbel im individuellen Raum planen und auch kaufen: Roomle ermöglicht eine fotorealistische AR-fähige 3D-Produktdarstellung die sofort im eigenen Raum erlebbar wird und den Warenkorb inkludiert.

In Zukunft werden Artificial Intelligence, Auto Customizing und automatisierte Möbel-Suchaufträge bei Roomle eine große Rolle spielen. Das Roomle Team hat eine Menge Themen in der Pipeline, die darauf warten entwickelt zu werden. Stets mit dem Ziel, die Möbelbranche mit einem außergewöhnlichen digitalen Service zu innovieren!

www.roomle.com

Technologie Manufaktur

„Nur diejenigen, die das Absurde versuchen, werden das Unmögliche schaffen."
M.C. Escher

Begeisterungsfähigkeit und Innovationskraft ließen den Traditionsbetrieb SFK rasch von einer klassischen Tischlerei zu einer hochtechnologischen Manufaktur wachsen.
Heute werden mit modernster Technologie und unterschiedlichsten Materialien innovative Produkte – vom Prototypen bis zur Serie entwickelt und gefertigt.
Auf die unkonventionellen Lösungsansätze der Manufaktur verlassen sich Kunden aus Industrie, Produktentwicklung, Architektur und hochwertigem Yacht- und Flugzeuginnenausbau.

Aus der Tradition zu lernen und zeitgleich neue Wege zu gehen ist das tägliche Bestreben von GF Gerhard Spitzbart und seinem Team.

www.sfk.at

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs

„Holz liegt voll im Trend und wir sind mit dem Ergebnis 2018 insgesamt mehr als zufrieden".

Dr. Erich Wiesner
Fachverbandsobmann

Der Fachverband der Holzindustrie Österreichs ist die Interessenvertretung von rund 1.250 Holzverarbeitenden Betrieben in ganz Österreich (davon ca. 950 Sägewerke).

Die österreichische Holzindustrie konnte im Jahr 2018 ihr Produktionsvolumen wiederum deutlich steigern.
Charakteristisch sind ein über Jahrzehnte im Wesentlichen ein stabiles Beschäftigungsniveau und eine starke Exportorientierung der überwiegend mittelständischen Betriebe, die sich hauptsächlich in Familienbesitz befinden.

Was wir machen

Der Fachverband der Holzindustrie vertritt die Interessen der österreichischen Holzbau-, Möbel-, Platten-, Säge-, Ski- und weiterer Holz verarbeitender Industrien auf nationaler und internationaler Ebene. Zu den Aufgaben des Fachverbandes gehören unter anderem Lobbying, aktive Mitwirkung an der nationalen und europäischen Gesetzgebung Normung, die Kollektivvertrags-Abschlüsse sowie umfassende Förderungen der wirtschaftlichen Angelegenheiten der Mitglieder, beispielsweise Initiativen in den Bereichen Ausbildung, Marketing sowie Forschung und Entwicklung.

Unser Service

Die österreichische Holzindustrie genießt international den Ruf eines Vorreiters auf den Gebieten Ausbildung, Forschung, Normung und Marketing, die zum nationalen und internationalen Erfolg dieses Wirtschaftszweiges maßgeblich beigetragen haben. National sind beispielsweise die Trägerschaft beziehungsweise Unterstützung zentraler Institutionen der österreichischen Holzindustrie, wie des Holztechnikum Kuchl (Ausbildung der Nachwuchskräfte), der Holzforschung Austria (Forschung und Entwicklung) sowie der proHolz Organisation (Marktaufbereitung und Imagepflege) und weiters Kooperationen mit Universitäten von grundlegender Bedeutung.

Bundesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels

Das Bundesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels ist die Interessenvertretung von knapp 15.000 Betrieben in ganz Österreich. Wir vertreten hier rund 6.000 Einrichtungsfachhändler mit beinahe 30.000 Arbeitnehmern und 5,3 Milliarden Euro Umsatz. Wir sind eine moderne, aktive Branchenvertretung und konzentrieren unsere Energie darauf, mit unseren Mitgliedern in die Zukunft zu denken und diese Zukunft auch gemeinsam zu gestalten.

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Ausbildung in unserer Branche, um das ausgezeichnete Beratungs- und Serviceniveau weiterhin halten zu können.
Vor kurzem haben wir eine eigene Lehrlings-App, die EBA, ins Leben gerufen um die Lehrlingsausbildung modern und zeitgerecht zu gestalten. Die EBA ist ein toller Erfolg, viele der aktuell knapp 1.000 Einrichtungsberater-Lehrlinge in unserer Branche lernen und arbeiten schon damit. Die EBA kann von jedem Interessierten kostenlos heruntergeladen und verwendet werden.

Das Bundesgremium unterstützt und trägt auch die Ausbildung in der Einrichtungsberaterschule (EBS) in Kuchl mit. Es werden dort sowohl ein einjähriger Lehrgang als auch diverse Seminare zur Fortbildung im Bereich des Einrichtungsfachhandels angeboten. Die EBS Kuchl ist eine echte Institution in der Branche und bringt jedes Jahr eine extrem gefragte Einrichtungsberater-Elite hervor.

Ein Kernbereich der Interessenvertretung durch das Bundesgremium ist auch der rege Austausch mit und Kontakt zu Sozialpartnern und Politik auf nationaler und europäischer Ebene, um unsere Positionen zu den vielfältigen Rechtsmaterien darzulegen und eine Umsetzung im Sinne unserer Branche zu ermöglichen.

Außerdem beschäftigen wir uns intensiv mit dem Wettbewerbsrecht. Wir treten dafür ein, dass für alle gleiche Wettbewerbsbedingungen gelten und die Fairness in unserer Branche für alle Einrichtungsfachhändler gewahrt bleibt.
Von besonderer Bedeutung für unsere Mitglieder ist auch der Bereich Kollektivvertrag und Arbeitsrecht, KR Ing. Hubert Kastinger ist als Obmann des Einrichtungsfachhandels in die Kollektivvertragsverhandlungen eingebunden.

Der Austrian Interior Design Award stellt eine großartige Möglichkeit für österreichische Unternehmen dar, innovative, österreichische Designs zu präsentieren und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daher unterstützen wir diesen Award gerne. Als Fachexperte ist KR Ing. Hubert Kastinger auch Mitglied der Jury und kann so aus erster Hand die modernen, innovativen Ideen der Einreicher beurteilen.

KR Ing. Hubert Kastinger
Vorsitzender Bundesgremium
des Elektro- und Einrichtungsfachhandels

MHC
MÖBEL & HOLZBAU
CLUSTER

Gemeinsam.
Innovativ.
Zukunftsorientiert.

Der Möbel- und Holzbau-Cluster (MHC) der oö. Standortagentur Business Upper Austria ist ein branchenübergreifendes Netzwerk zur Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Er vernetzt vor allem kleine und mittlere Unternehmen und schafft so Synergiepotenziale, die der gesamten Branche wichtige Impulse geben. Der MHC initiiert für seine Partner Kooperationsprojekte und begleitet sie bei ihren Innovationsvorhaben.

„Der Möbel- und Holzbau-Cluster unterstützt Sie dabei, die steigenden Herausforderungen im Möbel- und Holzbau zu meistern und auch morgen die Zukunft erfolgreich mitzugestalten. Lassen Sie uns gemeinsam neue Impulse setzen und Fortschritte durch Kooperation erzielen. Nutzen Sie die Chance und profitieren Sie von unserem Wissens- und Kooperationsnetzwerk."
Erich Gaffal, Cluster-Manager MHC

Gemeinsam zum Erfolg

Mit mehr als 200 Partnerunternehmen ist der Möbel- und Holzbau-Cluster das größte Branchennetzwerk im Bereich Möbel und Holzbau in Österreich. Alle Branchensegmente der Wertschöpfungskette sind vertreten – von Rohstoffindustrie und Holz-Verarbeitung über Schnittholz und Plattenwerkstoffe, Beschläge, Verarbeitungsmaterialien und Hilfswerkstoffe, der Zuliefererindustrie und den Kernzielgruppen im Bereich Möbel und Holzbau bis hin zu den F&E- und Bildungseinrichtungen, Designern und Architekten. Das Netzwerk des MHC fungiert als Motor, um innovative Ideen gemeinsam umzusetzen. Mehr als 105 Projekte mit über 300 Partnern wurden vom MHC bereits zum Erfolg geführt. Zahlreiche Veranstaltungen bieten den Partnerunternehmen Jahr für Jahr eine Plattform zur erfolgreichen Vernetzung mit Experten und Branchenkennern.

Ihr Unternehmen hat viel Potenzial – gemeinsam mit dem MHC kann dieses noch weiter gehoben werden.

Der MHC setzt Impulse für die heimische Einrichtungsbranche Nach der Premiere 2013 organisiert der MHC im Auftrag der heimischen Möbelhersteller 2019 zum vierten Mal die Möbelfachmesse möbel-austria in Salzburg. Mit über 4.500 Fachbesuchern hat sich die Messe mittlerweile als Fixpunkt im österreichischen Einrichtungsfachhandel etabliert.

Das Format design lovers ist eine vom MHC geschaffene Matchmaking-Plattform für Designer, die eine Kooperation mit Herstellern suchen und/oder sich einem interessierten Fachpublikum präsentieren möchten.

Auch der Austrian Interior Design Award geht auf die Initiative des MHC zurück. Bereits zum zweiten Mal werden 2019 innovative Innenarchitekturprojekte und Produkte aus dem Interiorbereich sowie deren Gestalter und Auftraggeber vor den Vorhang geholt.

Da die Digitalisierung einen völlig neuen Blickwinkel auf bestehende Prozesse und Fertigungsmethoden im Handwerk erfordert, beschäftigt sich der MHC in den Projekten Digital Furniture Cluster und ROBinWOOD mit den Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation.

Der MHC unterstützt seine Partner bei der Eröffnung neuer Geschäftsfelder, ermöglicht durch Studienreisen einen neuen Blick auf verschiedenste Branchenthemen und schafft individuelle Zugänge zu neuen Märkten.
Informationsvorsprung schaffen und Stärken noch heute ausbauen!

Nutzen Sie das Expertenwissen des MHC aus der Branche. So sind Sie bei Trends und Technologien immer am Puls der Zeit. Kontaktieren Sie uns, wir unterstützen Sie gerne.

www.m-h-c.at

Unternehmenspartner

Assoziierende Partner

Veranstalter

Wir sehen uns
beim nächsten
Austrian Interior
Design Award!

Impressum

Informationen gemäß §25 Mediengesetz
Medieninhaber und Herausgeber:
Möbel- und Holzbau-Cluster
Business Upper Austria -
OÖ Wirtschaftsagentur GmbH
FN 89326m
Hafenstraße 47-51
A-4020 Linz, Austria

Projektleitung: Erich Gaffal
Projektkoordination: Christine Schröder

Kontakt und weitere Informationen
info@designpreis.at
www.designpreis.at

Design und Layout
Michael Holzer
www.michaelholzer.at

Aufbereitung Pläne | Bildmaterial
Michael Moder

Druck und Endfertigung
TRAUNER DRUCK GmbH & Co KG, Linz
www.traunerdruck.at

Papier
Umschlag: Olin Regular Absolute White, 300g/m^2
Kern: Magno Volume, 135 g/m^2

Auflage
2.500 Stück

Gendern
Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsneutralen Schreibweise der auf natürliche Personen bezogenen Bezeichnungen großteils Abstand genommen. Soweit derartige Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich in gleicher Weise auf weibliche Personen.